

Pastoralraum Gösgen

Jahreseinblick 2024/2025



Foto: Patrick Heim (Projektchor, Pfingsten 2025 in Stüsslingen)

1	VORWORT	4
2	DIAKONIE	5
2.1	Seelsorge	5
2.2	Gruppe Wegbegleitung	5
2.3	Palliative Care	5
2.4	Freiwillige Helfer:innen in den Alterszentren	6
2.5	Passant:innen-Hilfe	6
2.6	Flüchtlingshilfe	6
2.7	Kollekten-Gelder 2024	7
3	LITURGIE	7
3.1	Wochenendgottesdienste	7
3.2	Familiengottesdienste, Hochfestgottesdienste, Patroziniums, Rorate	7
3.3	Die sieben Sakramente	7
3.4	Beichtzeiten	8
3.5	Weitere sakramentale Aktivitäten	8
3.6	Krankenkommunion und Besuche	8
3.7	Eucharistische Anbetung	8
3.8	Taufblüten/Tauferinnerungsfeiern	8
3.9	Pastoralraumgottesdienste	8
3.18.1	Kirchenchöre als tragende Säulen der Liturgie	15
3.18.2	Unsere Organisten – Herz und Seele der Gottesdienste	16
3.18.3	Musik und Konzerte im Pastoralraum	17
3.18.4	Ein Klangwandel in Obergösgen	17
3.18.5	Neuigkeiten im vergangenen Jahr	18
3.18.6	Musikalische Entfaltung im Pastoralraum	19
3.18.7	Ausblick und Dank	20
4	Verkündigung und Bildung	21
4.2	Katechese Oberstufe und Firmung	24
4.3	Erstkommunion	25
4.4.	Glaubenskommunikation Erwachsener	25
4.4.1	Fastenwoche	26
4.5	Frauenpastoral	26
5	KINDER- UND JUGENDARBEIT	28
5.2.1	Jublaschar Winznau	30
5.2.2	Jubla-Minischar Stüsslingen-Rohr	30
6.	ÖKUMENISCHE ZUSAMMENARBEIT	31
7.	PERSONELLES	32
8.	SENSIBILISIERUNG ZUM THEMA ‘NÄHE UND DISTANZ’	33
9.	ZIELE DES SEELSORGETEAMS	33
a.	Ziele 2024 - 2025	33
b.	Neue Ziele 2025 - 2026	35
10.	PFARREIRÄTE UND KOORDINATORINNEN	36

11. SYNODALES FORUM	36
12. KIRCHGEMEINDERÄTE UND ZWECKVERBAND	36
13. AUSBLICK UND DANK	36

1 Vorwort

Dieser vierte Jahreseinblick bietet Ihnen Informationen über das vielfältige pastorale Wirken der katholischen Kirche der Region Gösgen. Er umfasst das Schuljahr 2024/2025 und die statistischen Zahlen zum Jahr 2024.

Vier Bereiche vom vergangenen Jahr sollen an dieser Stelle besonders hervorgehoben werden, drei erfreuliche und ein unerfreulicher:

Das neue regelmässige Angebot einer angeleiteten 'Stille-Meditation' in der Taufkapelle Stüsslingen, das von Beginn an Menschen aus verschiedenen Pfarreien anspricht. Siehe Seite 21.

Die interne Weiterbildung für interessierte Sänger:innen aus unseren vier Kirchenchören zum Thema 'Musiktheorie', die unglaublich viel Freude bereitet und einen Motivationsschub ausgelöst hat. Siehe Seite 18.

Der Pastoralbesuch von Weihbischof Josef Stübi, der Regionalverantwortlichen Edith Rey Kühntopf und Detlef Hecking vom Pastoralamt, der am 16. Mai stattgefunden hat und als stärkende und inspirierende Begegnung in Erinnerung bleiben wird. Siehe Seite 9.

Die mit grossem Bedauern zur Kenntnis genommene Demission des Leitenden Priesters Dominic Kalathiparambil. Sein Weggang Ende September stellt uns vor personelle Herausforderungen. Siehe Seite 32.

Genauso wie die ausserordentlichen Ereignisse sind da nach wie vor all die vielen wiederkehrenden Feste und Anlässe, die in den einzelnen Pfarreien und auch auf Pastoralebene jedes Jahr mit viel Treue und Engagement durchgeführt werden. Auch sie verdienen es, wenigstens auszugsweise erwähnt zu werden.

So berichten die Ressortverantwortlichen erneut aus den von ihnen verantworteten Fachbereichen. Es sind dies: Father Dominic Kalathiparambil (DK) für die Liturgie, Esther Akermann (EA) für die Katechese der Unter- und Mittelstufe, Daniela Bühlmann (DB) für die Diakonie und die Frauenpastoral, Siegfried Falkner (SF) für die Katechese der Oberstufe und die Erwachsenenbildung, Gabriella Scozzafava (GS) exemplarisch für die Arbeit mit den Ministrant:innen und Mojca Lavrenčič (ML) für die Kirchenmusik.

Die statistischen Zahlen sind von unserer Leitungsassistentin Shenaz Zardet (SZ) zusammengetragen worden.

Eine bereichernde (Sommer)Lektüre wünscht Ihnen

Andrea-Maria Inauen, Pastoralraumleiterin

2 Diakonie

(DB) Die Diakonie (Dienst am Nächsten) ist ein Kernauftrag der Kirche und gehört zu ihren Grundfunktionen. Vor allem wegen ihrem sozialen Engagement erhält die Kirche in unserer Gesellschaft Anerkennung und Akzeptanz.

Die Leitung dieses Fachbereiches obliegt Daniela Bühlmann. Die Begleitung der Palliative Care/Wegbegleitung-Gruppe ist eine unglaublich bereichernde Aufgabe. Die regelmässigen Treffen sind geprägt von einem regen und vertrauensvollen Austausch unter den ehrenamtlichen Mitgliedern.

2.1 Seelsorge

(AMI) Nach wie vor versuchen der leitende Priester Dominic Kalathiparambil und die Pastoralraumleiterin Andrea-Maria Inauen möglichst oft einsame und kranke Menschen zu besuchen. Auch die Seelsorgerinnen Anna-Marie Fürst und Schwester Hildegard Schallenberg besuchen ältere Menschen zuhause oder in den Heimen. Zudem kommt die Seelsorge zum Tragen, wenn Katecht:innen Schüler:innen und/oder Eltern und Koordinatorinnen und Sekretärinnen Menschen aus der Pfarrei Zeit und ein offenes Ohr schenken oder Schwester Hildegard Schallenberg eine Telefonseelsorge wahrnimmt.

Vereinzelte wird regelmässig oder auf Anfrage in den einzelnen Pfarreien die Krankenkommunion Pfarreiangehörigen nach Hause gebracht.

2.2 Gruppe Wegbegleitung

(DB) Die Wegbegleitung betreut in diesem Jahr vier Personen regelmässig. Eine neue Anfrage durch die Pro Infirmis in Aarau: Eine Frau wünschte sich eine aufgestellte Person, welche sie auf kleinen Ausflügen begleitet und sie bei kleinen Alltagsorgen unterstützt.

Jeweils einen Nachmittag pro Woche oder alle zwei Wochen besucht eine Frau aus der Gruppe jemanden, um spazieren zu gehen, Spiele zu machen, Einkäufe zu tätigen oder einfach nur um zu reden. Diese regelmässigen und verbindlichen Besuche schenken Abwechslung und sind ein Lichtblick im oft einsamen Alltag.

2.3 Palliative Care

Seit letztem Sommer waren die Frauen zwei Mal mit Sitzwachen im Einsatz. Im März für einen Monat im Altersheim Schlossgarten. Zurzeit (Juli 25) im Altersheim Weingarten in Olten. Beide Male ging/geht es um eine Frau in der letzten Phase ihres Lebens. Vor allem die Abende sind geprägt von Unruhe und Angst. So ist es sehr hilfreich, dass jemand jeweils am Bett sitzt und durch diese Anwesenheit Ruhe und Sicherheit in die Situation bringt.

Die Anfragen werden von Daniela Bühlmann in den Whatsapp-Chat gestellt und die Gruppe versucht, möglichst viele Abende abzudecken.

Diese Einsätze werden von den Mitarbeitenden der Heime sehr geschätzt, als Entlastung und Bereicherung. Es ist auch völlig ok, wenn nicht jeden Abend jemand kommen kann. Es

ist möglich, was möglich ist, denn der Einsatz folgt immer neben der eigenen Familie und dem Lebensalltag der Mitglieder der Gruppe.

An dieser Stelle ein grosses und herzliches Dankeschön an diese Frauen der Gruppe, für ihre Bereitschaft, diesen unglaublich wertvollen Einsatz zu leisten!

Ein bis zwei Mal im Jahr wird eine Weiterbildung organisiert. So waren die Frauen der Gruppe und alle Interessierten im Oktober 24 zum Thema «Da-Sein am Ende des Lebens» mit Cornelia Mackuth und im März 25 zum Filmabend «Being there» mit anschliessendem Austausch, eingeladen.

2.4 Freiwillige Helfer:innen in den Alterszentren

In der OASE und im Altersheim Mühlefeld begleiten freiwillige Helferinnen und Bewohner:innen regelmässig Menschen in die Gottesdienste und wieder zurück ins Zimmer.

2.5 Passant:innen-Hilfe

(AMI) Da die Lebenserhaltungskosten steigen und die kantonalen Sozialämter überlastet sind, klopfen immer wieder Menschen an die Pfarramtstüre, um finanzielle Unterstützung zu erhalten.

Die Sekretärinnen können einzig mit Lebensmittelgutscheinen und/oder einer Tasche mit haltbaren Lebensmitteln und/oder einer Zusammenstellung mit weiterführenden Adressen aushelfen. Es wird kein Bargeld abgegeben.

Finanzielle Gesuche werden von der Gemeindeleiterin gewährt, wenn die bedürftige Person im Pastoralraum wohnhaft ist und ein Bedarf über eine Fachstelle, wie beispielsweise die kirchliche Sozialstelle der katholischen Kirche in Olten, ausgewiesen wird. Dann kommt die Antonius- oder Kerzenkasse der jeweiligen Pfarrei zum Zug.

Verdankenswerterweise steht Hilfesuchenden aus unserem Pastoralraum die kirchliche Sozialberatungsstelle in Olten, die seit diesem Frühling wieder besetzt ist, für eine halbe Stunde zur Verfügung. Dies ist besser als nichts und stellt für die Sekretärinnen, die meistens erste Ansprechpersonen sind, eine echte Entlastung dar.

Inzwischen sind die Gelder für eine überregionale ökumenisch kirchliche-soziale Beratungsstelle für eine Pilotphase von zwei Jahren gesprochen. Diese ökumenische kirchlich-soziale Beratungsstelle wird Anfang nächsten Jahres in Olten ihren Betrieb aufnehmen. Ziel ist es, diese neu geschaffene Stelle mit jener der Katholischen Kirche zusammen zu führen.

2.6 Flüchtlingshilfe

(AMI) Nach wie vor leben seit Beginn des Angriffskrieges von Russland drei Frauen aus der Ukraine im Haus der Begegnung in Obergösgen.

Der Verein IG-Inklusion in Erlinsbach organisiert Treffen für Flüchtlinge aus unterschiedlichen Ländern und kann dafür kostenlos die Räumlichkeiten der Pfarrei

Erlinsbach benützen. Leider hat im Moment niemand vom Seelsorgeteam die Kapazität, in diesem Verein mitzuwirken.

2.7 Kollekten-Gelder 2024

(SZ) Wiederum wurden folgende Kollekten an die zuvor kommunizierten Institutionen vollumfänglich weitergeleitet:

	2024	2023	2022	2021
Winznau	Fr. 10'241.00	Fr. 10'651.45	Fr. 8'771.70	Fr. 6'896.80
Obergösgen	Fr. 12'253.39	Fr. 12'557.65	Fr. 10'934.95	Fr. 7'803.90
Lostorf	Fr. 12'870.35	Fr. 14'437.35	Fr. 13'883.10	Fr. 13'137.50
Stüsslingen	Fr. 12'317.22	Fr. 11'154.10	Fr. 13'434.55	Fr. 10'773.15
Erlinsbach	Fr. 31'645.22	Fr. 31'961.30	Fr. 23'489.88	Fr. 28'334.03
Niedergösgen	Fr. 20'719.15	Fr. 18'479.55	Fr. 18'871.60	Fr. 16'303.85
Total	Fr 100'046.33	Fr 99'241.40	Fr. 89'385.78	Fr. 83'249.23

3 Liturgie

(DK) Die Liturgie ist eine Initiative Gottes und stellt das regelmässige spirituelle und sakramentale Lebensfundament der Kirche dar. Sie hilft uns, Gemeinschaft mit Gott und den Menschen um uns herum zu erleben und zu pflegen. Die Abteilung Liturgie plant, organisiert und führt alle liturgischen Feiern mit Unterstützung aller anderen Ressorts durch.

3.1 Wochenendgottesdienste

An Samstagen und Sonntagen feiern wir regelmässig mindestens drei Eucharistiefeiern in unserem Pastoralraum. Ausserdem werden regelmässig Wort- und Kommunionfeiern in allen Pfarreien am Wochenende organisiert. An Werktagen finden in unseren Kirchen, Kapellen und Seniorenheimen regelmässig Gottesdienste statt.

3.2 Familiengottesdienste, Hochfestgottesdienste, Patroziniums, Rorate

Alle diese besonderen Gottesdienste sind Teil unserer regelmässigen liturgischen Feiern und werden von Menschen aller Altersgruppen besucht. Sie bieten eine wertvolle Gelegenheit zur geistlichen Erneuerung und zur Feier des Glaubens in Gemeinschaft.

3.3 Die sieben Sakramente

Alle sieben Sakramente, mit Ausnahme der Priesterweihe, wurden mehrfach in unserem Pastoralraum gefeiert. Besonders wichtig ist es uns, dass jeder die Nähe und die Liebe Jesu in seinem Leben erfahren kann. Sei es bei der Taufe, der Hochzeit oder der Krankensalbung, wir sind bemüht, in den Leben unserer Gläubigen präsent zu sein und sie auf ihrem geistlichen Weg zu begleiten. Dies umfasst auch Begegnungen und Gespräche (Taufgespräche, Versöhnungsgespräche, Firmgespräche, Trauergespräche, Seelsorgegespräche, Ehevorbereitungsgespräche) sowie die Organisation dieser Feiern. Wir legen grossen Wert darauf, sowohl die Begegnungen als auch die Feiern sorgfältig vorzubereiten.

3.4 Beichtzeiten

Regelmässige Beichtzeiten bieten vielen Gläubigen die Möglichkeit, die Vergebung Gottes zu erfahren und inneren Frieden zu finden. Dies ist ein wichtiger Bestandteil des geistlichen Lebens und ermöglicht den Menschen, sich wieder mit Gott zu versöhnen.

3.5 Weitere sakramentale Aktivitäten

Alle sakramentalen Aktivitäten wurden so organisiert, dass sie für die Menschen zugänglich sind. Sei es die Segnung der Wohnung oder die Beerdigung eines geliebten Menschen – wir sind da, um den Glauben lebendig zu halten und den Menschen in diesen Momenten der Freude und Trauer beizustehen.

3.6 Krankenkommunion und Besuche

In vielen Pfarreien haben wir auch Menschen, die die älteren und kranken Gemeindemitglieder besuchen und ihnen die Kommunion spenden. Diese Dienstleistung ist ein wichtiger Bestandteil unserer pastoralen Arbeit, um sicherzustellen, dass auch die Kranken und Bedürftigen die Nähe Gottes und die Stärkung im Glauben erfahren können.

3.7 Eucharistische Anbetung

An den ersten Freitagen und Donnerstagen in Erlinsbach haben die Gläubigen die Möglichkeit, Jesus in der Eucharistischen Anbetung zu verehren. Dies ist eine weitere Möglichkeit, Gott in einer tiefen und persönlichen Weise zu begegnen und seine Gegenwart im Alltag zu erfahren.

Abschliessend möchte ich allen danken, die mitgearbeitet haben, um Gottes Gegenwart für die Menschen spürbar zu machen und die zur Förderung der Gemeinschaft mit Gott und unter uns beitragen.

In Dankbarkeit und Gebet, Father Dominic Kalathiparambil, Ressort Liturgie

3.8 Taufblüten/Tauferinnerungsfeiern

(AMI) Zu Taufblüten- bzw. Tauferinnerungsfeiern werden Tauffamilien des vergangenen oder der vergangenen drei Jahre eingeladen. Diese Feiern finden inzwischen in allen Pfarreien statt, je nachdem, wie viele Blüten, Fische, Blumen, Herzen oder Sonnen sich angesammelt haben. Sie werden von Dominic Kalathiparambil oder Andrea-Maria Inauen gestaltet, während Freiwillige für ein anschliessendes Kaffee mit (Dreikönigs)Kuchen sorgen.

3.9 Pastoralraumgottesdienste

(AMI) In diesem Jahr haben zwei Pastoralraumgottesdienste stattgefunden.

Als letzte der sechs Pfarreien im Pastoralraum war Stüsslingen die gastgebende Pfarrei für das diesjährige Pfingstfest. Unter der Leitung von Mojca Lavernčič begeisterte ein Projektchor, bestehend aus Sänger:innen der vier Kirchenchöre, die Mitfeiernden. Eine

anschauliche Predigt von Siegfried Falkner zum Motto 'vertrauensvoll' und die Mitwirkungen von Minis aus fast allen Pfarreien machten den Festgottesdienst zu einem besonderen Erlebnis. Mit Wetterglück konnten die Teilnehmenden auf dem Kirchenplatz einen Apéro riche geniessen. Ein herzliches Dankeschön den Mitgliedern des Pfarrei- und Kirchenrates und allen, die zum Gelingen dieses grossen Festes beigetragen haben.



Fotos: Patrick Heim

Anlässlich des Pastoralbesuches waren die Gläubigen am Freitagabend, 16. Mai zum Pastoralraumgottesdienst mit Weihbischof Josef Stübi eingeladen. Auf seinen Wunsch wurde die Feier schlicht gehalten. Überraschenderweise wurden in der Feier Schwester Hildegard Schallenberg als erste Gemeindeleiterin des Bistums Basel, Edith Rey Kühntopf als erste Pastoralraumleiterin des Bistums Basel und Andrea-Maria Inauen als langjährige Gemeinde- und Pastoralraumleiterin mit einem Blumenstrauss geehrt.



Foto: Siegfried Falkner

3.10 Jubilare (Pfarreigottesdienste mit Gebeten und Liedern aus Taizé)

(AMI) Die Jubilare-Feiern finden wie gewohnt in jeder Pfarrei zweimal im Jahr statt, in der Regel am letzten Samstag im Monat. Die ökumenischen Jubilare-Feiern in Obergösgen und in Stüsslingen in der Osternacht bewähren sich.

3.11 Gottesdienste für Kinder und Jugendliche und alle Generationen

3.11.1 Familiengottesdienste

(EA) Mit Begriffen wie lebendig, frisch, fröhlich, erlebnisreich, ausdrucksstark, einladend und berührend lassen sich unsere über 60 gut besuchten Familiengottesdienste und Feiern für alle Generationen beschreiben.

Eine Auswahl davon:



Bei der Aussendung des St. Nikolaus in Erlinsbach gestalteten die Schüler:innen der 1. Klasse eine lebendige Geschichte.

Foto: Esther Akermann



In Erlinsbach und Obergösgen wurden für den Familiengottesdienst zum 1. Advent kunstvoll gestaltete Adventskränze hergestellt und während des Gottesdienstes gesegnet.

Foto: Esther Akermann



Im vergangenen Jahr konnten wir sechs bewegende Krippenspiele erleben, die viele Menschen tief berührten, wie hier auf dem Bild das Stüsslinger Krippenspiel.

Foto: Patrick Heim

In sämtlichen sechs Pfarreien wurden zum Palmsonntagsgottesdienst mit viel Engagement Palmen gebunden, wie hier auf den Bildern in Obergösgen und Lostorf und feierliche Palmsonntagsgottesdienste gefeiert wie auf dem Bild in Erlinsbach.



Foto von links: Mini, Esther Jetzer, Esther Akermann

Bewegende Erlebnisse konnten auf den Kinderkreuzwegen in Lostorf und Winznau und auf dem Kreuzwegandacht für alle Generationen in Stüsslingen gemacht werden.



Foto links: Susy Gabler
Foto rechts: Thomas von Arx



Am Ostermorgen bei Sonnenaufgang fand in Winznau eine Auferstehungsfeier für Menschen aller Generationen statt. Sehr eindrücklich war es, so berichteten Teilnehmende.

Foto: Regina von Felten



In vier Pfarreien wurde das Fronleichnamfest gemeinsam mit den Erstkommunionkindern gefeiert. Nach längerer Pause fand erstmals wieder eine gelungene gemeinsame Feier der Pfarreien Erlinsbach und Niedergösgen in Niedergösgen statt.

Foto: Beat Fuchs



Ein erfrischender Familiengottesdienst am Dreifaltigkeitssonntag wurde in Erlinsbach gemeinsam von den Ministrant:innen und den Schüler:innen der zweiten Klasse gestaltet.

Foto: Esther Akermann

Unsere Familiengottesdienste und Gottesdienste für alle Generationen sollen Menschen jeden Alters ansprechen – von den Kleinsten bis zu den Ältesten. Besonders wichtig ist uns dabei eine lebendige, erfahrungsreiche und freudvolle Liturgie, an der alle teilnehmen können. Künftig informieren wir über unsere Familiengottesdienste während besonderer Zeiten wie zum Schulanfang, in der Advents- und Weihnachtszeit oder rund um Ostern mit einem übersichtlichen Flyer, der im Religionsunterricht verteilt und in den Kirchen ausgelegt wird.

3.11.2 Projekt Kirche Kunterbunt

(AMI) Das Angebot von 'Kirche Kunterbunt' erfreut sich grosser Beliebtheit. Immer sind neben Ateliers mit Bastelmöglichkeiten – die jeweils für Alt und Jung ein Anziehungsmagnet darstellen - auch (bibel)thematische Ateliers für Erwachsene dabei.

In der Pfarrei Niedergösgen wurde die 'Kirche Kunterbunt' mit dem Start ins neue Schuljahr verbunden. Mottomässig folgen seither die Feiern den Ich-Bin-Worten von Jesus Christus im Johannesevangelium. Zum Thema 'Ich bin das Licht der Welt' konnten in Winznau im Vorfeld der Adventszeit viele 'gluschtige' Angebote besucht und das Licht des Glaubens gefeiert werden. Im Januar stiess in Erlinsbach das Thema 'Ich bin der gute Hirte' auf grossen Anklang. Unter anderem wusste ein Schafhirte viel Wissenswertes zu berichten und zeigte an einem lebendigen Schaf, wie eine Schafschur von statten geht. Im Gottesdienst und beim anschliessenden gemeinsamen Nachtessen wurde das Thema der 'Jesusgemeinschaft' erlebt und vertieft. Das Wort 'Ich bin das Brot des Lebens' gab in Lostorf viele nährnde Impulse weiter. Und schliesslich wurde in Obergösgen eine rundum schöne Kirche Kunterbunt gefeiert rund ums Thema: 'Ich bin der Weg'. Gut besucht wurden dabei das Atelier 'Erfahrungsbericht zum Jakobsweg' und 'Line dance' sowie das Bibelteilen.

Motiviert führt das immer neu zusammengesetzte Team unter der Leitung von Esther Akermann und Andrea-Maria Inauen die Arbeit weiter und lädt am 6. September in Stüsslingen zur nächsten 'Kirche Kunterbunt' zum Thema: 'Ich bin die Tür'/Offenheit.

3.11.3. Chinderchile und Kindergottesdienste

(EA) Nach über 20 Jahren ökumenischer Chinderchile in Erlinsbach wurde im Dezember 2024 die allerletzte Feier durchgeführt. In den letzten Jahren waren die Teilnehmerzahlen stetig zurückgegangen, weshalb an der ökumenischen Sitzung in Erlinsbach beschlossen wurde, die Chinderchile in Erlinsbach nicht weiter anzubieten. In anderen Pfarreien unseres Pastoralraums, wie beispielsweise in Winznau, finden diese Feiern jedoch weiterhin statt.

Die Kindergottesdienste in Erlinsbach und Niedergösgen, die parallel zum Gottesdienst stattfinden, kommen gut an und bleiben einen wichtigen Bestandteil in unserem Jahresprogramm.

3.11.4 Projekt My Save Place (Jugendgottesdienst)

(AMI) Im vergangenen Jahr haben zwar Jugendliche in einzelnen Pfarreigottesdiensten mitgewirkt, es hat jedoch kein expliziter Jugendgottesdienst stattgefunden. Gabriella Scozzafava, die neu den Fachbereich Jugend leitet, wird nächstes Jahr im Rahmen ihrer Möglichkeiten versuchen, eine Feier von und für Jugendliche zu animieren.

3.12 Pfarreienstatistik 2024 (SZ)

	Taufe	Erstkomm.	Firmung	Trauung	Todesfälle
Winznau	4	8	0	0	11
Obergösgen	1	4	8	0	13
Lostorf	2	17	17	1	15
Stüsslingen	1	7	10	1	6
Erlinsbach	14	17	19	0	31
Niedergösgen	10	11	11	4	7
Total	32	64	65	6	83

3.13 Taufen

(AMI) In allen sechs Pfarrkirchen und auch einmal am Kirchenbrunnen von Stüsslingen wurden im vergangenen Jahr das Sakrament der Taufe gefeiert. In den meisten Fällen beteiligen sich die Tauffamilien aktiv mit eigenen Texten und ausgewählten Liedern, zusammengestellt auf einem Liedblatt oder auch mit musikalischen Beiträgen von Gästen. In allen Pfarreien gestalten die Tauffamilien auch ein Taufandenken, das mit dem Namen des Taufkinds vor Ort in Form eines Herzens, Fisches oder einer Blume oder Sonne aufgehängt und dann nach zirka drei Jahren im Rahmen einer Tauferinnerungsfeier wieder zurückgegeben wird.

3.14 Versöhnung/Beichte

(EA) Versöhnungsweg für die 4. und 5. Klässler:innen

Unter dem Leitsatz „Einpacken - Auspacken - Und jetzt“ wurde der diesjährige Versöhnungsweg gestaltet. Etwa 90 Schüler:innen der 4. und 5. Klassen machten sich mit einer frei gewählten Begleitperson auf den Weg. Bei der ersten Station, die Gebetszeit, kamen alle zur Ruhe und stärkten sich für den weiteren Weg. Bei den darauffolgenden Stationen konnten sich die Teilnehmenden intensiv ihren Gefühlen widmen und darüber nachdenken, wie sie mit ihnen umgehen. Sie reflektierten, was ein achtsamer Umgang mit der Schöpfung bedeutet, wie das Miteinander mit anderen gelingt oder nicht gelingt und welche Rolle Gott im eigenen Leben spielt. Ihre Gedanken und Notizen sammelten sie im Rucksack. Im Versöhnungsgespräch mit dem Pfarrer hatten die Kinder die Möglichkeit, alles Belastende an Gott abzugeben und ihren Rucksack zu leeren. Von Kindern und Begleitpersonen kamen viele positive Rückmeldungen zu diesem besonderen Weg. Beim

abschliessenden Familiengottesdienst empfangen alle 4. und 5. Klässler:innen den Segen, und im Anschluss wurde die Gemeinschaft beim Apéro oder gemeinsamen Essen gefeiert.



Foto: Esther Akermann



Besinnungsweg für alle Generationen:

Während der Fastenzeit war in den Kirchen von Obergösgen, Erlinsbach, Stüsslingen, Niedergösgen und Lostorf ein Besinnungsweg für alle Generationen eingerichtet, der frei besucht werden konnte. Im Folgenden einige Stimmen und Eindrücke der Besucher:innen.

- Merci für den tollen Weg.
- Eine sehr schöne Idee. Ich habe zwar nur den Besinnungsweg «überflogen». Ich hoffe, dass er noch etwas bestehen bleibt und ich die Ruhe und Zeit dafür habe, den ganzen Besinnungsweg in Ruhe zu machen. Danke.
- Mich hat vor allem das Labyrinth angesprochen. Auch wenn man sich weit weg von Gott glaubt, ist man doch auf dem Weg zu ihm.
- Wohltuend, befreiend, wunderschöne Gestaltung DANKE.
- Das Ziel ist der Weg... So vertraue ich auf Gott, dass er mich begleitet auf allen Wegen, auch auf dem «Francigena».
- Herzlichen Dank! Der Weg war sehr abwechslungsreich, intensiv und hat mir gefallen. ♥ 😊
- Es war schön, diesen Weg zu gehen und befreiend. Danke!

Auch in der Fastenzeit 2026 bieten wir wieder einen Besinnungsweg für alle Generationen an. Dieser lädt dazu ein, innezuhalten, nachzudenken, Belastendes loszulassen und sich an Schöнем zu erfreuen – stets im Bewusstsein, mit Gott unterwegs zu sein. Neu wird der Besinnungsweg allerdings nur noch in zwei Kirchen unseres Pastoralraums eingerichtet. Dafür bleibt er vor Ort für eine längere Zeit eingerichtet. Wir hoffen, so dem Wunsch vieler Besucher:innen nach mehr Zeit, um den Weg erleben zu können, entgegenzukommen.

3.15 Trauungen

(AMI) Die Trauungen werden vom leitenden Priester Dominic Kalathiparambil und Andrea-Maria Inauen wahrgenommen, welche eine ausserordentliche Trauassistentin in Einzelfällen beantragen kann.

3.16 Krankensalbung

(AMI) Die Planung für ein flächendeckendes Angebot des Sakramentes der Krankensalbung ist dieses Jahr vergessen gegangen, so dass dieses Sakrament am Krankensonntag nicht ganz in allen Pfarreien empfangen werden konnte.

Dominic Kalathiparambil, Jobin John Vaipumepmath und auch Hashbin Kadamparambil waren und sind gerne bereit, in Einzelfällen unter dem Jahr die Krankensalbung zu spenden.

3.17 Beerdigungen

(AMI) Das Seelsorgeteam ist dankbar und froh, dass Schwester Hildegard Schallenberg den Pikettdienst für die Beerdigungen betreut. Ebenso ist die Pastoralraumleitung dankbar für die Entlastung bei den Beerdigungen durch die Seelsorgerinnen Anna-Marie Fürst und Schwester Hildegard sowie Peter Fromm, Alex Bugmann und Niklaus Baumgartner.

3.18 Kirchenmusik

(ML) Musik ist ein Geschenk Gottes – sie bewegt, verbindet und verleiht unserem Glauben Ausdruck und Tiefe. Auch abseits der Liturgie lebt der Pastoralraum Gösgen von einem reichen musikalischen Leben, das Menschen unterschiedlicher Generationen anspricht und zusammenführt.

Im vergangenen Jahr durften wir zahlreiche musikalische Erlebnisse teilen: Konzerte, festliche Aufführungen und besondere musikalische Beiträge haben unsere Kirchenräume mit Leben erfüllt und neue Zugänge zum Glauben eröffnet. Ob Chorkonzert, Adventsmusik, moderne geistliche Werke oder Gastauftritte von Solist:innen und Instrumentalist:innen – all diese Momente zeigten, wie vielfältig und lebendig das musikalische Wirken in unserem Pastoralraum ist.

Schauen wir also zurück auf all das, was im vergangenen Jahr musikalisch gewachsen, entstanden und gefeiert wurde.

3.18.1 Kirchenchöre als tragende Säulen der Liturgie

Alle Kirchenchöre im Pastoralraum haben im Laufe des Jahres verschiedene musikalische Programme vorbereitet – darunter auch sehr anspruchsvolle Messen und Passionen, die mit grosser Hingabe einstudiert und aufgeführt wurden.

Die Chöre haben nicht nur Festgottesdienste wie Weihnachten und Ostern musikalisch bereichert, sondern mit ihren schönen Stimmen und sorgfältig ausgewählten Programmen auch die Erstkommunionfeiern und Firmungen begleitet. Auch wenn nicht immer in vollständiger Chorbesetzung, waren die Sängerinnen und Sänger stets bereit, die Kinder und Jugendlichen bei der Feier dieser kostbaren Sakramente musikalisch zu unterstützen. Gerade solche Anlässe bieten immer wieder die Gelegenheit, auch moderne und weniger klassische Kirchenmusik zur Geltung zu bringen – ein Beitrag, der die Feier besonders lebendig und persönlich macht.

Ein besonders schöner Anlass war die Pfingstfeier im Juni 2025 in Stüsslingen: Zu den Sängerinnen und Sängern aus allen vier Chören des Pastoralraums gesellten sich auch Gastsängerinnen und -sänger. Die Empore war bis an ihre Grenzen gefüllt – und ebenso voll war unser Herz beim gemeinsamen Singen. Mit der kunstvollen Orgelbegleitung von Christoph Mauerhofer erklangen Lieder aus dem Rise Up Plus sowie weitere Stücke, darunter auch die Hymne des Jubiläumsjahres "Licht des Lebens". Ein besonderes Highlight war der Einsatz von Georges Regner als Kantor, der mit seiner kräftigen und geschulten Stimme das Halleluja und das Einzugslied als Vorsänger unterstützte. Der Psalm wurde von Frauen aus dem Seelsorgeteam feierlich vorne am Altar vorgetragen. Nicht nur der

mächtige Klang dieses grossen Chors war eindrucksvoll – vielmehr war es die spürbare Freude am gemeinsamen Feiern, die diese Pfingstliturgie zu etwas ganz Besonderem gemacht hat.

Wir freuen uns bereits auf die nächste ähnliche Gelegenheit!

Besonders wertvoll ist, dass die Chöre regelmässig auch ökumenisch unterwegs sind. Diese gelebte Zusammenarbeit über Konfessionsgrenzen hinweg ist in unserer Zeit – gerade angesichts von Krieg und gesellschaftlicher Spaltung – ein bedeutender und hoffnungsvoller Weg zur Einheit und Versöhnung. Musik verbindet, wo Worte manchmal fehlen.

Ebenso bereichernd war die Zusammenarbeit mit Chören ausserhalb des Pastoralraums. Sie brachte neue Impulse und klangliche Vielfalt in unsere musikalische Arbeit und förderte den Austausch über Gemeindegrenzen hinweg.

Unsere Chorleiterinnen und Chorleiter leisten hervorragende Arbeit – mit viel Liebe, Freude und Engagement fordern und fördern sie die Sängerinnen und Sänger auf musikalischer und menschlicher Ebene. Ein herzliches Dankeschön geht an Madeleine Šprtová, Sofija Grgur, Georges Regner und Roman Stahl für ihren unermüdlichen Einsatz. Ebenso danken wir unserem treuen Organisten Hansruedi von Arx, der sich während einer Übergangszeit zusätzlich als Chorleiter in Winznau engagiert hat.

Die Besuche der Generalversammlungen aller vier Chöre zeigten eindrucksvoll, wie aktiv, lebendig und mit wie viel Leidenschaft die Chöre im Pastoralraum unterwegs sind. Ihr Engagement ist von grosser Bedeutung für die gesamte Seelsorgeeinheit – sie bereichern nicht nur Gottesdienste und Feiern, sondern tragen wesentlich zur Stärkung von Gemeinschaft und Zusammenhalt bei.

Ein besonderer Anlass steht uns bevor: Der Kirchenchor Lostorf wird im November 2025 ein schönes Jubiläum feiern. Dafür bereitet der Chor eine komplexe Messe vor, die mit Orgel und Blechbläsern begleitet wird. Bereits seit Januar arbeiten sie engagiert an diesem Projekt und haben schon vor dem Fest mehrfach mit Auszügen aus dem Programm gesungen. Zum Abschluss des Jubiläumsjahres findet im Dezember ein festliches Konzert statt. Wir gratulieren dem Kirchenchor Lostorf herzlich zu diesem besonderen Ereignis und wünschen weiterhin viel Freude, musikalische Inspiration und Zusammenhalt!

„Wer singt, denkt nichts Böses.“ Singen tröstet die Herzen, bringt Freude – und verbindet. Die Sängerinnen, Sänger, Dirigentinnen, Dirigenten und Musiker bereichern unsere Gemeinden weit tiefer, als man es auf den ersten Blick vermuten würde.

3.18.2 Unsere Organisten – Herz und Seele der Gottesdienste

Im Pastoralraum dürfen wir uns glücklich schätzen, eine Vielzahl engagierter Organistinnen und Organisten zu haben. Neben erfahrenen Musikern, die schon lange auf diesem Weg sind, bereichern auch junge Talente unsere Gemeinschaft, die hier ihre ersten Erfahrungen an der Orgel sammeln. Besonders wichtig ist uns, dass diejenigen, die an der Orgel sitzen, eine persönliche Beziehung zum Glauben haben und die Musik mit Liebe und Hingabe in den Gottesdiensten gestalten.

Einige Kirchen oder bestimmte Gottesdienste haben bereits schöne musikalische Traditionen entwickelt: So können sich die Frauen in Lostorf beim Morgenlob stets auf sorgfältig ausgewählte Stücke von Susanne Gantner freuen. Ebenso gestaltet sie regelmässig musikalisch die Gottesdienste in der Kapelle Mahren. Die Kapelle Rohr wird immer wieder von dem wunderbaren Spiel und Gesang von Gaby Derungs bereichert. An

den Orgeltasten in Winznau verzaubern Hansruedi von Arx und Silvia von Rohr mit ihrem musikalischen Können die Gottesdienstbesucher:innen. Jeden Mittwochmorgen erklingt die Orgel in Niedergösgen, gespielt von Roman Stahl. Und in Erlinsbach dürfen wir immer wieder die Musik von André Farner geniessen, der bereits auf zahlreiche Gottesdienste zurückblicken kann. Besonders geschätzt unter den Organisten ist Bernie Müller, die mit grosser Hingabe Kinder und Jugendliche einbezieht. Sie ist sehr engagiert und kreativ; bei besonderen Anlässen ist sie gemeinsam mit ihrem Mann und ihrer Tochter zu erleben. Eine besondere Freude ist es auch, gelegentlich Christoph Mauerhofer, den ehemaligen Leiter der Kirchenmusik im Pastoralraum, an der Orgel begrüssen zu dürfen. Obwohl er heute vor allem fliegerisch unterwegs ist, kommt er an freien Tagen immer wieder gerne zu uns zurück – und bringt dabei stets seine musikalische Klasse und seine Verbundenheit mit der Gemeinde zum Ausdruck. Ebenso freut es uns sehr, dass seit nunmehr rund einem Jahr zwei junge Musikerinnen regelmässig im Einsatz sind: Mélanie Flores Rodriguez und Irene Gonzalez Roldan. Auch wenn sie noch weniger Erfahrung im liturgischen Kontext mitbringen, zeigen beide ein ehrliches Interesse daran, zu lernen und ihr Spiel einfühlsam an die Gestaltung des Gottesdienstes anzupassen. Sie sind hoch talentiert und verfügen über eine fundierte Ausbildung im Bereich der Barockmusik, was sich in ihrer Musikalität deutlich widerspiegelt. Mit Mélanie dürfen wir uns zudem auf eine mögliche Vertretung im Bereich Chorleitung freuen. Es ist schön zu sehen, wie neue Generationen mit Begeisterung und Engagement in unsere musikalische Arbeit hineinwachsen. Wir blicken mit Vertrauen in die Zukunft – und freuen uns sehr, sie bei uns zu haben.

Nach Bedarf stossen auch weitere Organistinnen und Organisten zu den Einsätzen dazu. Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank für ihre Bereitschaft und ihren wertvollen musikalischen Beitrag. Jeder Einsatz – ob regelmässig oder gelegentlich – trägt dazu bei, unsere Gottesdienste lebendig, feierlich und musikalisch reich zu gestalten.

Ebenso freuen wir uns über Musikerinnen und Musiker, die Interesse zeigen, sich musikalisch in die Gottesdienste einzubringen. So dürfen wir regelmässig Maria Renggli an der Geige, Barbara Müller mit der Klarinette und Regula Hauri mit der Gitarre erleben. Mit viel Feingefühl und Freude bereichern sie die liturgische Musik auf ihre ganz eigene Weise.

3.18.3 Musik und Konzerte im Pastoralraum

Auch im vergangenen Jahr durften wir in unseren Kirchen eine schöne Auswahl an Konzerten erleben – gestaltet von lokalen Chören, Musikgesellschaften und geschätzten Gastmusiker:innen. Diese musikalischen Begegnungen reichten von traditionellen bis zu modernen geistlichen Klängen und wurden von vielen mit grossem Interesse besucht. Immer wieder bereicherten auch Solist:innen und Instrumentalist:innen – begleitet von unseren Organisten – die Gottesdienste und verliehen ihnen einen besonders festlichen Charakter.

3.18.4 Ein Klangwandel in Obergösgen

Ein bedeutender Meilenstein war die Einweihung der neuen digitalen Orgel in Obergösgen. Sie bereichert die musikalische Begleitung der Gottesdienste erheblich und eröffnet neue Möglichkeiten für organistische Gestaltung. Die Gemeinde zeigte grosses Interesse und Freude an diesem klanglichen Zuwachs.

Die Orgel war schon lange ein Thema in Obergösgen. Die alte „Königin der Instrumente“ auf der Empore liess sich immer schwerer reparieren, und es wurde klar, dass sie nicht mehr lange mit ihrem Klang erfreuen würde. Der Kauf einer neuen Orgel war ausser Frage, da die Gemeinde nicht mehr so gross ist und sich eine solche Investition nicht leisten könnte. Zurzeit gibt es jedoch viele digitale Alternativen, die genau für solche Kirchen passend sind. Die neue digitale Orgel überzeugt durch vielseitige Klangfarben und moderne Technik, die es ermöglicht, sowohl traditionelle Werke als auch zeitgenössische Musik umzusetzen. Wir konnten uns auf die Einweihung am Ostersonntag freuen. Nach dem Segen von Priester Dominic Kalathiparambil gab es eine kurze Erklärung zum Instrument, anschliessend wurde ein Orgelkonzert von Christoph Mauerhofer und Mojca Lavrenčič dargeboten. Die Organistinnen und Organisten befinden sich aktuell noch in einer Einstellungsphase: Sie entdecken die Vielfalt des Instruments und probieren verschiedene Lautstärken aus. Durch die zusätzlichen Lautsprecher, die in der alten Orgel auf der Empore eingebaut sind, entsteht der Eindruck, dass der Klang tatsächlich aus den Pfeifen oben kommt – was für eine schöne Verbindung zwischen Tradition und Modern sorgt. Wir freuen uns darauf, bei der Maria Königin in Obergösgen in Zukunft weitere Orgelkonzerte zu organisieren und die Chöre sowie Orchester bei Konzerten zu hören.

3.18.5 Neuigkeiten im vergangenen Jahr

Im Pastoralraum Gösgen haben wir neben der neuen Orgel in Obergösgen auch andere wertvolle Erfahrungen gemacht. Nachdem wir festgestellt hatten, dass bei den Chorsängerinnen und -sängern ein grosses Interesse an vertieftem Wissen über Musik besteht, entschieden wir uns, einen pakurs zu organisieren.

Fast 20 Teilnehmende trafen sich an mehreren Samstagvormittagen mit viel Neugier und Elan, um ihr Notenlesen zu verbessern. Auf spielerische Weise lernten sie verschiedene Notenwerte und deren Namen kennen und übten, sie selbständig zu lesen. Gleichzeitig wurden sie kreativ und bauten eigene rhythmische Muster. Darüber hinaus beschäftigten sie sich mit Notenhöhen und verschiedenen Musikbegriffen, die sie in den Liedern der Kirchenchöre wiederfanden. Das neue Wissen ermöglichte es ihnen, auch neue Lieder selbständig zu erlernen. Die Freude und der Stolz über das neu erworbene Können waren so gross, dass sie beschlossen, die neuen Lieder in den Gottesdiensten zu singen. Aus diesem Erfolg entstanden weitere Ideen, das Musizieren im Pastoralraum lebendig und vielfältig zu gestalten. Am Schluss erhielten die Teilnehmenden ein Diplom – als Kompliment für ihr Engagement und als Erinnerung an die gemeinsame Zeit, die sie nicht nur neue Erfahrungen gebracht, sondern auch neue Freundschaften geschenkt hat. Dieser Kurs hat uns bestätigt, dass unser Weg in die Zukunft so aussieht – gemeinsam.



Die gute Praxis der Kantorendienste in Winznau hat uns inspiriert, in Lostorf etwas Ähnliches auszuprobieren. Da die Gemeinde nicht so stark sängerisch unterwegs ist, die Kirchenchorsänger:innen aber durchaus, versuchten wir, mit kleinen Gruppen die Organisten und die Gemeinde sängerisch zu unterstützen. Diese Form möchten wir weiterentwickeln, da sie viel zum Gottesdienst beiträgt und den Sängerinnen und Sängern auch

grosse Freude bereitet. Mit Geduld und im Dialog werden wir die Kantorendienste kontinuierlich verbessern und ausbauen.

Das Foto wurde nach dem Gottesdienst in Erlinsbach aufgenommen. Drei Teilnehmerinnen sind nicht auf dem Bild zu sehen.

3.18.6 Musikalische Entfaltung im Pastoralraum

Mit unserer Musik möchten wir auch weiterhin die Gottesdienste und besonderen Feierlichkeiten bereichern. Ein besonderes Anliegen ist es, die Lieder aus Rise Up Plus häufiger einzusetzen. Da diese noch nicht allen so vertraut sind, planen wir, uns etwa einmal im Monat vor dem Gottesdienst zu treffen, um die Lieder gemeinsam kurz einzustudieren. Wir sind gespannt, wie sich diese Idee entwickeln wird. Besonders freuen wir uns darauf, dadurch jüngere Mitglieder unserer Kirchenfamilie anzusprechen und vielleicht einige für den Chorgesang zu gewinnen und zu begeistern.

Neben dem gemeinsamen Singen an Pfingsten möchten wir weitere Projekte ins Leben rufen, die gemeinsames Singen ermöglichen. Ob ein Gottesdienst mit gregorianischen Gesängen oder eine Orchestermesse – vieles ist denkbar und lässt sich noch planen.

Vor uns liegt ausserdem ein besonderer Abschiedsgottesdienst, bei dem wir ausgewählte Lieder gemeinsam singen, die unserem Priester Dominic Kalathiparambil speziell am Herzen liegen. So wollen wir diesen Anlass besonders festlich gestalten.

Wir werden mit dem Musiktheoriekurs fortfahren und diesen auch für andere Mitglieder des Pastoralraums, nicht nur für Chorsänger:innen, öffnen. Gemäss der Nachfrage werden zwei Gruppen entstehen: eine für Anfänger:innen ohne Vorkenntnisse und eine für Fortgeschrittene.

Ein weiteres Angebot, auf das wir uns sehr freuen, ist der Gesangsunterricht. Georges Regner, Chorleiter in Winznau ist ausgebildeter Sänger und hat sich bereit erklärt, Interessierten auf dem Weg zu besserem und gesünderem Singen zu helfen. Obwohl wir unsere Stimme regelmässig benutzen, singen wir nicht immer richtig – das wird besonders beim anspruchsvollen Repertoire deutlich. Wir sind überzeugt, dass diese Unterstützung zu mehr Freude am Singen beitragen wird.

Es gibt noch weitere musikalische Bereiche, die Potenzial haben, aber wir werden Schritt für Schritt vorgehen. Besonders am Herzen liegen uns die Jugendlichen. Neben den Taizé-Feiern würden wir gerne mit den Lobpreisfeiern beginnen, bei denen sich auch Jugendliche in Form einer Band beteiligen können. Dieser Bereich ist bei uns noch weitgehend

unbekannt, doch wir möchten ihn gerne entdecken und auf diese Weise mit unseren Stimmen dem Herrn Lob und Preis geben.

Musik soll Menschen verbinden, Gemeinschaft stärken und uns zu Gott näher führen – genau das wollen wir mit diesen Projekten weiter fördern.

3.18.7 Ausblick und Dank

Das vergangene Jahr hat eindrücklich gezeigt, wie lebendig, vielfältig und kraftvoll das musikalische Leben im Pastoralraum Gösgen ist. Musik hat Menschen bewegt, neue Räume des Glaubens geöffnet und Gemeinschaft geschaffen – über Generationen, Konfessionen und Orte hinweg. Jeder Ton, jedes Lied, jede Probe war Ausdruck von Hingabe, Glauben und dem Wunsch, etwas Schönes miteinander zu teilen.



Dafür danken wir allen von Herzen, die dieses musikalische Wirken mitgetragen und bereichert haben: den Sängerinnen und Sängern, den Chorleiterinnen und Chorleitern, den Organistinnen und Organisten, allen Instrumentalistinnen und Instrumentalisten sowie jenen, die im Hintergrund organisatorisch und ideell unterstützt haben. Euer Engagement ist ein Geschenk an unsere Gemeinden – und an Gott.

Mit Freude und Zuversicht blicken wir auf die kommenden Monate. Möge auch das neue Kirchenjahr wieder reich an musikalischen Erlebnissen sein, die unsere Herzen berühren und unseren Glauben zum Klingen bringen.

Foto: Patrick Heim

**„Singt Gott in eurem Herzen Psalmen, Hymnen und Lieder, wie der Geist sie eingibt.“
(Kolosser 3,16)**

3.19 Diverse Liturgien (AMI)

- Rosenkranzgebet

Nach wie vor wird vor einem Werktagsgottesdienst oder am Mittwoch- oder Freitagabend eigenständig und in grosser Treue im Pastoralraum das Rosenkranzgebet gebetet.

- Wort- und Kommunionfeiern

Auch im vergangenen Jahr haben vier Frauen der Liturgiegruppe in Stüsslingen je zu zweit eigenständig einmal im Monat eine Wort- und Kommunionfeier gestaltet. Der Reinerlös aus dem anschliessenden Kirchenkaffee ergibt jährlich einen Betrag von mehreren hundert Franken, die einem Hilfswerk in Lateinamerika gespendet werden.

- Morgenlob

Das monatliche Morgenlob in Form einer Wort- und Kommunionfeier gehört zum Bestandteil des Gottesdienstangebotes in Lostorf. Vor allem Frauen aus der Frauengemeinschaft schätzen diese Feier und das anschliessende Morgenessen im Sigristenhaus sehr. Seit Jahren kommt der Erlös aus dem Morgenessen einem Projekt in Simbabwe zugute.

- Friedensgebet

Ebenso ist das Friedensgebet jeden Mittwochabend in Lostorf lebendig. Es wird von verschiedenen Leuten aus der Basis verantwortet und hält dieses wichtige Anliegen wach!

- Carpe Diem (Pflücke den Tag)

Jeweils am letzten Montagmorgen von 9 – 9.30 Uhr gestalten zwei Frauen auf der Empore in der Kirche Winznau abwechselnd einen Impuls als Start in die neue Woche. Das anschliessende gemeinsame Kaffeetrinken im nahen 'Chärne-Bistro' ist bereits Tradition geworden. Neu sind alle Daten über das Jahr verteilt auf einem Flyer ersichtlich.

- Stille-Meditation

Seit dem Start im Oktober 2024 besucht eine ansehnliche Gruppe die angeleitete Stille-Meditation in der Taufkapelle in Stüsslingen. Diese findet immer am 3. Tag im Monat von 18.30 – 19.15 Uhr statt und wird ökumenisch verantwortet. Diese Stille-Meditation folgt einem gleichbleibenden schlichten Ablauf: Nach einem kurzen thematischen Impuls und einer angeleiteten Körperwahrnehmungsübung folgt eine Viertelstunde gemeinsame Stille. Diese Stille ist quasi das Herzstück dieser Gebetsform, in der die tragende göttliche Kraft wahrgenommen werden kann. Ein achtsames Schreiten (Geh-Meditation), ein Lied und ein Segen schliessen diese einfache Gebetsform ab.

Abwechselnd leiten die katholischen Seelsorgerinnen Anna-Marie Fürst und Andrea-Maria Inauen und der reformierte Pfarrer Stefan Wagner diese Stille-Meditation. Während den Sommermonaten Juli und August ist die Taufkapelle hergerichtet, so dass dieses Angebot in Eigenregie wahrgenommen werden kann.

4 Verkündigung und Bildung

4.1 Katechese Unter- und Mittelstufe

(EA) Religionsunterricht ist heutzutage mit einigen Herausforderungen verbunden. Die Stunden finden meist zu Randzeiten statt, oft also in der Freizeit der Kinder. Dennoch nehmen viele Schüler:innen gerne daran teil und freuen sich auf diese besondere Unterrichtseinheit, die sich vom herkömmlichen Schulalltag abhebt. Vielleicht liegt das daran:

- Der Religionsunterricht bietet Raum für die grossen Fragen des Lebens.
- Er vermittelt die Grundlagen des Lebens auf Basis des christlichen Glaubens.
- Er fördert ein verantwortungsvolles Leben.
- Er hilft Kindern und Jugendlichen, sich selbst zu finden.
- Er lädt ein zum Still werden, Hören, Entdecken, Erfahren, Forschen, Staunen, Nachdenken, Spielen und Kreativsein.
- Er hilft, mit Brüchen und Scheitern umzugehen.



Bild: Weg zur Mitte. Entstanden im Religionsunterricht zum Thema «Von Jesus berührt sein».

Fotos: Esther Akermann

Die folgende Tabelle informiert darüber, welche Formen des Religionsunterrichts in unserem Pastoralraum angeboten werden, wie viele Kinder am Religionsunterricht, der von Katechetinnen unseres Pastoralraumes unterrichtet wird, teilnehmen und in wie viele Klassen dieser unterteilt ist. Angaben zu den Schülerzahlen und Klassen des ökumenischen Religionsunterrichts, der von reformierten Katechetinnen erteilt wird, sind in dieser Übersicht nicht enthalten.

Pfarrei	Art des Religionsunterrichtes	Schüler:innen	Religionsklassen	Katechetinnen
Erlinsbach	kath. Religionsunterricht	105	13	Akermann Esther (Leitung) Martinho Marianne Schröder Gudrun Ruckstuhl Ines
Lostorf	1., 2., 5., 6. Kl. ökum., 3., 4. Kl. kath. Religionsunterricht	75	9	Bühlmann Daniela Grob Silvia Rippstein Mirjam Schröder Gudrun
Niedergösgen	kath. Religionsunterricht	63	7	Haas Denise Martinho Marianne Schröder Gudrun
Obergösgen	ökum. Religionsunterricht	22	3	Rippstein Mirjam Vögeli Daniela
Stüsslingen	ökum. Religionsunterricht	25	5	Martinho Marianne Ruckstuhl Ines Scozzafava Gabriella
Winznau	1., 2., 5., 6. Kl. ökum. Religionsunterricht, 3., 4. Kl. kath. Religionsunterricht	28	4	Haas Denise Rippstein Mirjam von Arx Brigitt

Das Katechetinnen-Team kommt zweimal im Jahr zu einer Sitzung zusammen. Dabei stehen Wertschätzung, gemeinsames Unterwegssein, Austausch, gegenseitige Unterstützung und der Blick in die Zukunft im Mittelpunkt. In unserer letzten Katechetinnen-



Sitzung mussten wir uns von Brigitt von Arx, die sich frühzeitig pensionieren lässt, und von Daniela Vögeli, die sich ganz auf ihren Abschluss als Katechetin konzentrieren möchte, verabschieden. Der Abschied von langjährigen Teammitgliedern fällt uns nicht leicht, da wir zu einer Gemeinschaft zusammengewachsen sind.

An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an alle Katechetinnen.

Foto: Andrea-Maria Inauen

Wir sind dankbar, dass Manuela Klee als neue Katechetin unser Team bereichert und so die entstandene Lücke schliesst. Für ihren Start wünschen wir ihr alles Gute und viele erfüllende Begegnungen.

Katechetinnenteam der Unter- und Mittelstufe für das Schuljahr 2025-26

Akermann Esther (Leitung)	Mittelstufe	Erlinsbach
Grob Silvia	Unterstufe	Lostorf
Haas Denise	Mittelstufe	Niedergösgen, Winznau
Klee Manueal	Unter- und Mittelstufe	Winznau, Obergösgen, Lostorf, Stüsslingen
Martinho Marianne	Unter- und Mittelstufe	Erlinsbach, Niedergösgen, Stüsslingen
Rippstein Mirjam	Unterstufe	Lostorf, Obergösgen,
Ruckstuhl Ines	Mittelstufe	Lostorf
Schröder Gudrun	Unter- und Mittelstufe	Erlinsbach, Lostorf, Niedergösgen

Der bisherige christliche Gruppenunterricht (CGU), der früher als Heimgruppenunterricht (HGU) für die 1. und 2. Klasse in Stüsslingen bekannt war, wird ab dem kommenden Schuljahr nicht mehr angeboten. Stattdessen findet künftig für alle Kinder der ökumenische Religionsunterricht statt.

Viele ausserschulische Angebote wie die Sternstunden, Sternschnuppen, das Bildermalen für das Adventshüsli, das Mitwirken beim Krippenspiel oder einem Singprojekt, die Teilnahme am Ferienplausch stossen auf grosse Beliebtheit.

Frische Anregungen und Inspirationen erhält das Katechetinnenteam immer wieder bei den internen Weiterbildungen. So konnten wir am 30. Oktober 2024 gemeinsam mit dem Referenten Hans Fluri eine bereichernde Fortbildung zum Thema «Achtsam spielen»

erleben. Mit zahlreichen neuen Impulsen und viel Freude setzten wir das Erlernte in unserer täglichen Arbeit um.

4.2 Katechese Oberstufe und Firmung

(SF) Zu Beginn ein Blick auf die Statistik: Im Schuljahr 2024/25 besuchten in unserem Pastoralraum 143 Jugendliche den von der katholischen und der reformierten Kirche verantworteten Religionsunterricht für die Klassen des 1. und 2. Kurses (entspricht der 7. und 8. Klasse) der Sekundarstufe I.

Im selben Zeitraum bereiteten sich 47 junge Erwachsene auf den Empfang des Firmsakramentes vor. Auch in diesem Jahr erlebten wir Unterrichtenden immer wieder, wie sich die Bedeutung und die Relevanz des Religionsunterrichts sowie der Firmkatechese verschieben.

War der Religionsunterricht früher einfach ein fester Bestandteil des Stundenplanes einer Schule, so ist er heute regelmässig in Frage gestellt. Gesellschaftlich wird in immer kürzer werdenden Abständen gefordert, dass der Religionsunterricht nicht mehr Teil des Schulunterrichtes sein sollte. Gleichzeitig erleben wir in den Schulhäusern vor Ort, dass vor allem die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler froh und dankbar sind, dass es den Religionsunterricht noch im schulischen Rahmen gibt. So haben sie die Möglichkeit, ihre Fragen, Sorgen und Hoffnungen, die sie im Hier und Jetzt beschäftigen, während ihres „Berufsalltags“ zu thematisieren. Dieses wirklich niederschwellige Angebot wird auch rege genutzt. Der Verlust eines geliebten Menschen, Zukunftsängste, Fragen nach dem Sinn des Lebens und vieles andere kann und wird besprochen.

Es stimmt, es besuchen heute weniger Jugendliche den Religionsunterricht als noch vor einigen Jahren. Meiner Erfahrung nach hat dies aber nicht primär mit einem abnehmenden Interesse an Kirche und Glaube zu tun, sondern mit der zunehmenden Freiheit, selbst entscheiden zu können, ob man den Religionsunterricht besuchen möchte oder nicht.

Gleichzeitig erleben wir, da die meisten Jugendlichen sich nun frei(er), bewusst(er) für den Religionsunterricht entscheiden, dass mehr Raum, Offenheit und Möglichkeiten da sind, um die wirklich wichtigen Themen anzusprechen. Aus meiner Sicht ist das ein Gewinn für alle, die mit dabei sind.

Vergleichbare Erfahrungen sammeln wir auch im Rahmen der Firmvorbereitung. Offen werden religiöse Fragen diskutiert, interessiert tauschen sich die anwesenden Jugendlichen über Glauben, Erwartungen und Enttäuschungen aus. Heute können wir, im Gegensatz zu früheren Jahren, auch ohne grosse Einführung zum Beispiel über den Umgang mit dem persönlichen Gebet sprechen. Besonders eindrücklich erlebe ich es immer wieder, wenn sich Jugendliche auf das Versöhnungsgespräch mit einem Priester vorbereiten. In aller Offenheit laden wir die Jugendlichen ein vor dem Empfang des Firmsakraments ein Versöhnungsgespräch zu führen. Jene, welche dieses Angebot wahrnehmen, ich würde sagen, es sind über 80 %, berichten von sehr eindrücklichen Momenten und sind dankbar, dass sie diese Erfahrung machen konnten.

Ich bin überzeugt, dass die bewusste und freie Entscheidung, sich mit Kirche, Gott und der Welt zu beschäftigen ein Gewinn für die Jugendlichen ist und wir als Kirche - indem wir Religionsunterricht und Katechese mit grossen Engagement und professionell anbieten - einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft leisten.

4.3 Erstkommunion



Unter dem Leitgedanken «berührt von Jesus» starteten wir das erste Mal die Erstkommunionvorbereitung als Gemeinschaftsanlass im Pastoralraum zusammen. Wir freuten uns über die sehr positiven Rückmeldungen, wie

- Es war sehr schön
- Sehr, sehr cool
- Super, weiter so!!
- Super organisiert und abwechslungsreich
- War megaschön! Weiter so und danke!!

Ein paar Impressionen davon:



Fotos: Esther Akermann und Mirjam Rippstein

Ein besonderer Höhepunkt waren die fünf Erstkommunionsfeiern im Pastoralraum. Die Kinder und ihre Gäste wurden von den festlichen und zugleich lebendigen Gottesdiensten tief bewegt.

Ein weiteres Highlight des Erstkommunionjahres war die Abschlussreise: Die Wallfahrt nach Mariastein, der berührende Gottesdienst in der Gnadenkapelle und das interessante Gespräch mit Pater Ludwig bleiben allen Beteiligten in besonderer Erinnerung. Auch der anschliessende Ausflug in den Basler Zoo sorgte für viele schöne Erlebnisse.

Zum ersten Mal konnte in Stüsslingen wegen fehlender katholischer Kinder keine Erstkommunion gefeiert werden.

4.4. Glaubenskommunikation Erwachsener

(SF) Allgemeine Informationen zu diesem Ressort finden Sie im Jahreseinblick 2021/22.

Im August 2024 begann ich meine viersemestrige Ausbildung zum Pfarreiseelsorger, die sogenannte Berufseinführung des Bistums Basel. Das bedingte auch die Übernahme von neuen Aufgaben. Vor allem durfte ich im liturgischen Bereich, konkret im Gestalten von Wort- und Kommunionfeiern, viele neue Erfahrungen sammeln.

Dennoch fanden zwei gehaltvolle Anlässe statt. Den ersten Abend gestaltete ich auf Einladung der Ökumenischen Gesprächsgruppe Lostorf zu dem Thema: Diakonisch Kirche sein. Die anschliessende Diskussion war sehr lebendig und intensiv. Unter dem Titel „Maria - Neue Blickwinkel auf eine Bekannte“ durfte ich mit der Frauengemeinschaft Lostorf einen spannenden und interessanten Nachmittag erleben.

4.4.1 Fastenwoche

(AMI) Eine grössere Gruppe von Frauen folgte der Einladung zur Fastenwoche, die vom 29. März bis 5. April in Erlinsbach stattgefunden hat. 'Wahrnehmen – Im Farbenspiel meines Lebens', so lautete das Motto, das allabendlich von der Leiterin der Fastenwoche Gudrun Schröder fachkundig vertieft wurde.

4.5 Frauenpastoral

(DB) In unserem Pastoralraum engagieren sich Frauen in vier Frauenvereinen. In Lostorf, Niedergösgen, Winznau und Stüsslingen erarbeiten die Frauen des Vorstandes jeweils ein attraktives und vielseitiges Jahresprogramm für ihre Mitglieder. An den Sitzungen wird auch geschaut, welches Mitglied krank oder hospitalisiert ist und ein Besuch Freude machen wird. Ebenfalls werden die Frauen an ihren Geburtstagen besucht oder mit einer Karte überrascht.

Nebst dem Pflegen der Gemeinschaft und der eigenständigen Feiern und Vertiefung des Glaubens, ist das konkrete Reagieren auf menschliche Not eine Stärke von Frauen!

Da gibt es die Weihnachts-Päckli-Aktion in Winznau, das Lisme für Flüchtlinge in Not in Stüsslingen, den Reinerlös aus dem monatlichen Zmorgehöck nach dem Morgenlob für Simbabwe in Lostorf.

Ein grosser, gemeinsamer Anlass ist die Pastoralraum-Maiandacht, welche dieses Jahr in Obergösgen stattfand. Die Feier wird von den jeweiligen Präsidentinnen mitgestaltet und gut 80 Frauen nahmen daran teil. Anschliessend wurden alle mit einem köstlichen Dessertbuffet verwöhnt.

Leider mussten wir uns Anfang 2025 von der Frauengemeinschaft Obergösgen verabschieden. Am 29. Januar fand die Auflösungs-GV statt. Es fanden sich leider keine neuen Mitglieder für den Vorstand. Ein schwerer Gang für den aktuellen Vorstand und für viele Frauen ein schmerzhafter Abschied. Der Abend war geprägt von Dankbarkeit und schönen Erinnerungen, welche durch viele Fotos der vergangenen Jahrzehnte geteilt werden konnten.



Die Frauen des Vereins wurden aufgefordert, ihre Adresse bei der Präses Daniela Bühlmann zu hinterlegen, damit sie über Anlässe der anderen Frauengemeinschaften informiert werden können und jederzeit dazu eingeladen sind.

Foto: Verena Bürge
Auflösungs-GV, Obergösgen

In der Pfarrei Erlinsbach gibt es keine Frauengemeinschaft, jedoch die ökumenische Alterskommission 'Aktives Alter'. Diese nimmt viele Aufgaben wahr, die in anderen Pfarreien von Frauengemeinschaften realisiert werden, beispielsweise ein Turnen für Senior:innen, Fahrdienst, Mittagstisch für Senior:innen, Spielnachmittage und zweimal im Jahr Senior:innen-Nachmittage mit gegen 200 Teilnehmenden in der Kretzturnhalle. In allen Pfarreien verteilt wird eine Übersicht aller Anlässe der Frauengemeinschaften in unserem Pastoralraum. Sie liegt in den jeweiligen Kirchen auf. Zu diesen Anlässen sind alle interessierten Frauen und Männer herzlich eingeladen.

Die Frauengemeinschaften sind wichtige und lebendige Teile unserer Pfarreien und bereichern die Gemeinschaft und das Glaubensleben.



Foto: Monika Renggli,
Ausflug FG Lostorf: Zigerstöckli, Glarnerland



Foto: Regina von Felten
FG Winznau, GV 2024



Foto: Servicefachangestellte
FMG Niedergösgen: Vorstandssessen/Verabschiedung



Foto: Esther Jetzer
FG Stüsslingen: Kubb Spielabend

4.6 Familientage

(AMI) Bereits zum sechsten Mal haben Familientage stattgefunden, in denen Familien in drei Tagen bei einem abwechslungsreichen Programm Gemeinschaft pflegen und ihren christlichen Glauben vertiefen können. Wiederum wurden diese Tage von Dominic Kalathiparambil, Beda Baumgartner und Mario Hübscher zusammen mit Freiwilligen durchgeführt, diesmal in Baar.

4.7 Lange Nacht der Kirchen

(AMI) Zwei Pfarreien aus unserem Pastoralraum haben am Freitag, 23. Mai 2025 zur Langen Nacht der Kirchen eingeladen. Wiederum wurde diese besondere Nacht in Lostorf ökumenisch durchgeführt, während es in Erlinsbach zu einer bereichernden

Zusammenarbeit mit den Organist:innen des Beizlifestes gekommen ist, das am gleichen Wochenende stattgefunden hat. Erfreulicherweise wurde die Lange Nacht der Kirchen gut besucht und hat sowohl kirchennahe wie auch kirchenfernere Menschen angesprochen.



Foto: Nicole Stöckli



Foto: Esther Akermann



Foto links:
Daniela Bühlmann

Foto rechts: Susy Gabler

5 Kinder- und Jugendarbeit

5.1. Minisrant:innen-Pastoral

(GS) Folgende Personen leiten die Mini-Scharen in unseren Pfarreien:

Erlinsbach	Marianne Martinho
Niedergösgen	Janine Eng
Obergösgen	Gabriella Scozzafava
Winznau	Brigitt von Arx / ab August 2025: Reto Viehweg und Hubert Stadler (neu)
Lostorf	Gabriella Scozzafava
Stüsslingen	Scharleitung Jubla-Minischar / Roger Bader (nur Jubla-Schar)

Auch im vergangenen Jahr 2024/2025 haben unsere Ministrantinnen und Ministranten in unzähligen Gottesdiensten mitgeholfen und das Leben in den Pfarreien des Pastoralraums mit viel Engagement, Freude und Gemeinschaftsgeist mitgestaltet. Ob unterwegs an Ausflügen, kreativ, spielerisch mit Spass an den jeweiligen Anlässen oder im liturgischen

Einsatz – sie waren mit vollem Herzen dabei. Alle Minischaren konnten neue Mitglieder aufnehmen.

Erlinsbach

Bei der Minireise mit Wanderung und einer Trottinettfahrt konnten die Minis neue Wege entdecken und gemeinsam unterwegs sein. Ein besonderes Highlight war die Lange Nacht der Kirchen, bei der die Ministrant:innen mit einer Mocktail-Bar am «Beizlifäscht» für Erfrischung und gute Stimmung sorgten. Auch beim Anlass «Minis kochen» bewiesen sie Teamgeist und zauberten gemeinsam leckere Gerichte auf den Tisch, was nicht nur die Bäuche, sondern auch die Minikasse füllte.

Lostorf

Die Minis in Lostorf haben ein abwechslungsreiches und aktives Jahr erlebt. Im September wurde das Schöpfli-Fest gefeiert, bei dem auch neue Ministrant:innen feierlich aufgenommen wurden. Bei einem gemütlichen Filmabend konnten sich die Minis gemeinsam entspannen und den Abend geniessen. Regelmässige Ministammtische mit Spiel, Spass und Austausch stärkten das Miteinander und sorgten das ganze Jahr über für gute Laune. Auch im Gottesdienst wirkten sie aktiv wie beim Velo- und Fahrzeugsegnungsgottesdienst.



Sommernachmittag mit den Minis
Lostorf und Obergösgen

Fotos: Gabriella Scozzafava

Stüsslingen

Mit viel Engagement und Herzblut durfte die Jubla Minischar zahlreiche Aktivitäten durchführen. Besonders in Erinnerung bleibt das Jublasurium, das nationale Pfingstlager, das vom 7. bis 9. Juni 2025 in Wettingen stattfand. Zusammen mit rund 10'000 Teilnehmenden aus über 400 Scharen durfte die Schar ein Wochenende voller Spiel, Spass und gelebtem Jubla-Spirit erleben.

Auch das Pfarrefest Peter und Paul sowie das Sternsingen und der Jubla-Pizzalieferdienst boten Gelegenheiten, den Gemeinschaftssinn zu stärken und das Dorfleben mitzugestalten.

Niedergösgen

In Niedergösgen war das Jahr geprägt von besonderen Anlässen und viel Kreativität. Beim Pfarrefest packten die Ministrant:innen tatkräftig mit an und trugen zu einem gelungenen Fest bei. Die Mininacht unter dem Motto «Pirates of Niedergösgen» bot Abenteuer, Spiel

und Gemeinschaft. Auch beim gemeinsamen Ausflug aufs Eis zeigten die Minis beim Schlittschuhlaufen sportlichen Einsatz und hatten jede Menge Spass.

Obergösgen

Die Minis aus Obergösgen konnten sich in diesem Jahr über neue Minipullover freuen – ein sichtbares Zeichen ihrer Zugehörigkeit und der Gemeinschaft. Gemeinsam mit den Ministrant:innen aus Lostorf nahmen sie an verschiedenen Anlässen teil. Beim traditionellen Palmbinden zeigten sie viel Freude, wie auch Kreativität und bereiteten sich gemeinsam auf den Palmsonntag vor.

Winznau

Auch in Winznau waren die Minis aktiv unterwegs. Ein gemütlicher Spieleabend sorgte für viel Lachen und schöne Gemeinschaft. Darüber hinaus beteiligten sie sich an verschiedenen Anlässen im Pfarreileben und brachten sich mit Freude und Einsatz ein.

Gemeinsame Pastoralraum-Anlässe

Ein besonderes Zeichen der Gemeinschaft im gesamten Pastoralraum war der gemeinsame Dreikönigstag 2024. Ministrant:innen aus allen Pfarreien kamen zusammen, erlebten einen tollen Nachmittag mit Spiel, Kreativität und Austausch.

Schon jetzt blicken viele Minis gespannt auf ein ganz besonderes Ereignis voraus: Die Romreise im September 2025, ein grosses Highlight, welche die Vorfreude aller weckt.



Fotos: Marianne Martinho, Mitte Brigitt von Arx

5.2. Jubla-Scharen / Lager / ökumenische Sommerwoche

5.2.1 Jublaschar Winznau

(AMI) Zur Jubla-Schar Winznau zählen um die vierzig Leitende und zirka achtzig Kinder. Höhepunkt im Jahr ist jeweils das Herbstlager und das Fest an Auffahrt, das für das Dorf Winznau und Umgebung zu einem jährlichen Dorffest mutiert ist. Über die Pfingsttage haben viele Mitglieder am nationalen Pfingstlager 'Jublasurium' in Wettingen teilgenommen. Weitere Infos unter: www.jubla-winznau.ch

5.2.2 Jubla-Minischar Stüsslingen-Rohr

Die Jubla-Minischar Stüsslingen besteht aus hundert Mitgliedern, wobei die Gruppe der katholischen Kinder, die sich zusätzlich als Minis in den Gottesdiensten engagieren stetig

kleiner wird. Da das grosse Lager im Sommer durchgeführt wurde, war im Herbst einfach ein verlängertes Wochenende auf dem Programm. Auch aus dieser Schar haben sich viele Kinder und Leitende am nationalen Pfingstlager 'Jublasurium' in Wettingen beteiligt. Weitere Infos unter: www.minischar.com.

5.2.3 Sommerlager Pfarrei Obergösgen

Da das Sommerlager in Obergösgen alle zwei Jahre stattfindet, wird es voraussichtlich nächstes Jahr im Sommer wieder ein Lager geben.

5.2.4 ökumenischer Ferienplausch in Erlinsbach

(EA) Der Ferienplausch in Erlinsbach ist auf grossen Anklang gestossen. 150 Kinder, begleitet von 30 Leiter:innen, haben zum Thema 'Olympiade in Gefahr' eine unvergessliche Woche erlebt.



Foto: Simon Akermann

6. Ökumenische Zusammenarbeit

(AMI) Folgende reformierten und christkatholischen Pfarrpersonen arbeiten in unserem Pastoralraum mit:

reformiert:

Winznau:

Lostorf, Obergösgen, Niedergösgen, Stüsslingen:

Erlinsbach:

Pfarrer Andreas Haag

Pfarrer Stefan Wagner

Pfarrerinnen Regina Degen-Ballmer

Pfarrer Marc Schwyter

christkatholisch:

Niedergösgen, Stüsslingen:

Pfarrerinnen Antje Kirchhofer

Die reformierte Pfarrerin Simone Wüthrich, die in Erlinsbach gewirkt hat, hat letzten Sommer eine neue Herausforderung angenommen. Für sie ist Pfarrer Marc Schwyter in einem Teilpensum angestellt worden.

Die ökumenischen Jubilate-Feiern in Obergösgen haben sich eingespielt wie auch die ökumenische Freiluftgottesdienste auf dem Bösch und die ökumenische Osternacht in Stüsslingen.

Die wiederkehrenden ökumenischen Gottesdienste und Anlässe können dem letztjährigen Jahreseinblick entnommen werden.

7. Personelles

(AMI) Auf Wunsch des Bischofs verlässt der Leitende Priester Dominic Kalathiparambil Ende September unseren Pastoralraum, um ab 1. Oktober im Pastoralraum Bischofsberg-Bischofszell als Pastoralraumpfarrer zu wirken. Die Gespräche für eine Nachfolgelösung sind im Gang. Wir danken an dieser Stelle Father Dominic von Herzen für seine geleisteten Dienste. Der Abschiedsgottesdienst ist am 7. September um 10 Uhr in Niedergösgen.

Siegfried Falkner, Katechet, Erwachsenenbildner und Theologe hat von der zweijährigen modularen Berufseinführung (BE) das erste Jahr erfolgreich abgeschlossen. Er ist in seinem neuen Beruf als Seelsorger gut angekommen und wird nun im zweiten Jahre neben den Gottesdiensten auch Beerdigungen gestalten.

Gabriella Scozzafava schliesst diesen Sommer mit Erfolg ihre vierjährige Ausbildung als Gemeindegastgeberin (HF) am TDS in Aarau ab. Sie wird neu im Pastoralraum in einem 100% Pensum tätig sein und zusätzlich in der Katechese der Oberstufe und in der Firmvorbereitung in Erlinsbach sowie als Koordinatorin in Niedergösgen wirken.

Die langjährige Katechetin und Minischar-Leiterin Brigitt von Arx von Winznau geht in Frühpension und kündigt ihre Arbeit auf Ende Schuljahr.

Auch Daniela Vögeli beendet ihr Arbeitsverhältnis als Katechetin mit einem Kleinstpensum in Obergösgen.

Manuela Klee aus Fulenbach konnte als neue Katechetin für den Pastoralraum gewonnen werden. Manuela Klee wird vor allem in Winznau und Stüsslingen tätig sein, jedoch auch in Lostorf und Obergösgen wirken.

Hubert Stadler und Reto Viehweg übernehmen in einer Co-Leitung die Minischar von Winznau. Während Reto Viehweg hauptsächlich für das gesellige Programm der Minischar zuständig ist, wird sich Hubert Stadler um die Belange rund ums Dienen in der Kirche kümmern.

Am Donnerstag, 26. Juni 2025 konnte Schwester Hildegard Schallenberg im Mutterhaus der Gemeinschaft der Franziskanerinnen vom Erlensbad in Obersasbach (D) das hohe Fest ihrer Diamantenen Profess (60 Jahre Ordensprofess) feiern. Wir danken Schwester

Hildegard für ihren grossen Einsatz in unserem Pastoralraum und gratulieren nochmals auf das Herzlichste!

Da der aktuelle Präses der Jubla-Minischar in Stüsslingen unentgeltlich arbeitet und nur für die Jubla nicht aber für die Minis zuständig ist, kümmert sich neu die Co-Scharleitung um die Begleitung der Minis. Sie erhält dafür eine kleine Entschädigung.

8. Sensibilisierung zum Thema 'Nähe und Distanz'

(AMI) Andrea-Maria Inauen hat als Pastoralraumleiterin diesen Frühling an der obligatorischen Weiterbildung zum Thema 'Haltung und Verhalten' an der Paulus Akademie in Zürich teilgenommen. In einem weiteren Schritt soll diese Thematik wieder allen vermittelt werden, die in ihrer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Berührung kommen. Die Initiative dazu liegt beim Bistum.

Wie vor drei Jahren werden diesen Sommer alle Angestellten mit Missio auf Geheiss des Bistums ihren Strafregistrauszug und Sonderstrafregistrauszug einreichen.

Der Zweckverband und die Kirchenratspräsidenten fordern bei einer Neuanstellung jeweils den Strafregister- und den Sonderstrafregistrauszug ein.

9. Ziele des Seelsorgeteams

a. Ziele 2024 - 2025

(AMI) Rechenschaft über die Zielsetzungen im vergangenen Jahr

- Das Hineingehen in neue Arbeitsbereiche von Mitarbeitenden lässt an anderen Stellen Lücken entstehen. Zudem zeichnen sich infolge von Pensionierungen mittelfristig Veränderungen ab. Deshalb wird eine Neuanstellung von ein oder zwei Personen in der Katechese und/oder Jugendarbeit und/oder sozio-kulturellen Animation und/oder Öffentlichkeitsarbeit ins Auge gefasst.
Mit der Aufstockung der Gemeindeanimatorin Gabriella Scozzafava in den Bereich der Oberstufenkatechese und Firmvorbereitung und der Anstellung von Manuela Klee als Katechetin konnten diese Lücken grossmehrheitlich abgedeckt werden.
- Da das neue Datenschutzgesetz auch für alle Tätigen im kirchlichen Umfeld gilt, ist für die Sekretärinnen, Koordinatorinnen und Katechet:innen eine Sensibilisierung zum Umgang mit sensiblen Daten geplant. Es wird ein internes Arbeits-Papier erstellt. *Es wurde ein allgemeines Hinweisblatt des Bistums verteilt. Die Erarbeitung eines internen Papiers steht noch aus.*

- Neuzugezogene erhalten keine Begrüssungsmappe mehr, sondern einen ansprechenden Begrüssungsbrief, in dem auf die Homepage und aktuelle Angebote verwiesen wird. *Dies wurde in allen Pfarreien umgesetzt.*
- Infolgedessen wird die Homepage überarbeitet. *Die Überarbeitung der Homepage musste aus zeitlichen Gründen ein weiteres Mal verschoben werden.*
- Zur Passant:innenhilfe findet eine weitere interne Schulung statt. Dazu gehört auch das Thema 'Sicherheit am Arbeitsplatz'.
Am 7. Mai hat Gabriella Scozzafava zu dieser Thematik mit allen Sekretärinnen und dem Seelsorgeteam eine interne Weiterbildung durchgeführt.
- Das Projekt 'Kirche Kunterbunt' wird ein weiteres Jahr durchgeführt und danach grundsätzlich evaluiert.
Da das Angebot der 'Kirche Kunterbunt' auf ungebrochenes Interesse stösst und nach jeder Feier eine umfassende Auswertung gemacht wurde, erübrigt sich eine grundsätzliche Evaluation.
- Im Bereich der Kirchenmusik wird die Vernetzung und Zusammenarbeit gefördert.
Das hochmotivierte Engagement der neuen Kirchenmusikerin Mojca Lavrenčič trägt zur Erfüllung dieses Zieles bei!
- Die Konzept-Arbeit wird laufend von der Realität eingeholt. Das Liturgiekonzept, Beerdigungskonzept und Taufkonzept werden überarbeitet und verabschiedet. Das Pastoralraumkonzept soll in verkürzter Form erstellt und zugänglich gemacht werden.
Das Liturgie-, Beerdigungs- und Taufkonzept sind verabschiedet; ein schlankeres Pastoralraumkonzept steht noch aus.
- Die Seelsorge in der Trauerbegleitung wird verstärkt, in dem ein Nachtrauerkontakt nach zirka dreissig Tagen ins Beerdigungskonzept aufgenommen wurde und für die Seelsorgenden verbindlich ist. *Dies wird von den Seelsorgenden wahrgenommen.*
- Für Trauernde wird in allen Pfarreien an einem 'Dreissigsten' ein Gebet mit einem Kerzenritual eingeführt. *Dies ist in allen Pfarreien eingeführt.*
- In allen Pfarreien werden Angehörige mit einem einheitlichen Brief zur Gedenkfeier am 1. November eingeladen. *Diese einheitliche Einladung wurde erstmals umgesetzt.*
- Über die Besuche mit Hauskommunion innerhalb des Pastoralraumes wird eine Übersicht erstellt. Die Engagierten sollen in allen Pfarreien gleichermassen entschädigt werden. *Dieses Ziel wurde erreicht.*

- Die Passant:innen-Hilfe auf den Pfarreisekretariaten wird vereinheitlicht und verbessert, bedarf jedoch einer weiteren Optimierung. *Diesem Ziel wurde mit einer internen Weiterbildung entsprochen.*
- Menschen in finanzieller Not werden in Einzelfällen in Zusammenarbeit mit kantonalen Sozialämtern weiterhin finanziell unterstützt.
Da die kantonalen Sozialämter ausgelastet sind und die kirchliche soziale Beratungsstelle im Niederamt unbesetzt ist und jene in Olten bis im Frühling vakant war, konnte nicht in allen Fällen geholfen werden.

b. Neue Ziele 2025 - 2026

Die Ziele, die der Förderung der Gemeinschaftsbildung dienen und sich über die letzten zwei, drei Jahre erstreckt haben, werden beibehalten. Diese Ziele sind im letztjährigen Jahreseinblick ersichtlich.

Im Hinblick auf eine immer stärkere Vernetzung innerhalb des Pastoralraumes bleibt die Gemeinschaftsbildung ein zentrales Anliegen. Dazu kommt schwerpunktmässig ein grösseres und professionelleres Engagement für Menschen, die von Schicksalsschlägen und/oder von Armut betroffenen sind.

- In Zusammenarbeit mit dem Bistum wird auf anfangs Jahr oder bis spätestens im Sommer 2026 ein neuer leitender Priester oder Kaplan gefunden.
- Für die sich abzeichnende freiwerdende Stelle in der Katechese der Oberstufe wird diesen Herbst ein Inserat geschaltet.
- Die Mitglieder des Seelsorgeteams werden mit denselben neuen PC's ausgerüstet und in Office 365 eingeführt.
- Im Bereich der Kirchenmusik werden auf Ebene des Pastoralraumes weitere vernetzende Anlässe realisiert.
- Im Bereich Jugendarbeit wird das Angebot von pfarrei- und/oder pastoralraumübergreifenden Jugendgottesdiensten ins Auge gefasst.
- Ende September wird mit über fünfzig Minis und Minileitenden aus dem Pastoralraum eine Romreise stattfinden.
- Die zweijährige Versuchsphase einer ökumenischen kirchlichen Sozialberatungsstelle für den unteren Kantonsteil ist zustande gekommen und wird aktiv unterstützt. Der Zweckverbandspräsident Beat Fuchs und die Ressortverantwortliche Diakonie Daniela Bühlmann arbeiten in der breit aufgestellten Spurgruppe mit.
- Die Realisierung eines Trauerkaffees für Angehörige, die einen lieben Menschen verloren haben, wird weiterverfolgt.

- Die Visionen-Treffen der Katechetinnen werden weiterhin stattfinden. Sie haben eine verstärkte Zusammenarbeit im Bereich der Sakramentenpastoral zum Ziel. Dabei arbeiten beispielsweise zwei Pfarreien bei der Vorbereitung auf die Erstkommunion, die Versöhnung oder die Firmung zusammen. Auch der erfolgreiche Startanlass für alle Erstkommunionkinder auf Pastoralraumebene wird weitergeführt.
- Von den Angeboten der Frauengemeinschaften wird eine Übersicht erstellt, die es vor allem Frauen, deren Frauengemeinschaft aufgelöst werden musste, möglich macht, weiterhin an Anlässen teilnehmen zu können.

10. Pfarreiräte und Koordinatorinnen

(AMI) In allen Pfarreien sind die Mitglieder der Pfarreiräte eine unentbehrliche Stütze in der Pfarreiarbeit. Wann immer möglich hat die Pastoralraumleitung versucht, an den Pfarreiratssitzungen teilzunehmen, um so diese Arbeit zu würdigen und mit dem Pastoralraum zu vernetzen.

Die Koordinatorinnen sind als Mitglieder der Pfarreiräte wichtige Brückenbauerinnen nach innen zur Pfarrei und nach aussen in den Pastoralraum und zur Pastoralraumleitung. Alle zwei Monate wurden sie von der Pastoralraumleitung zu einer Sitzung eingeladen.

11. Synodales Forum

(AMI) Neu wird der Zukunfts-Apéro und das Erweiterte Seelsorgeteam zu einem sogenannten 'Synodalen Forum' zusammengenommen.

Zu diesem Synodalen Forum werden alle Mitglieder der Pfarrei- und Kirchenräte, sowie alle Angestellten erwartet und die Mitglieder von Pfarreigruppierungen eingeladen.

Mit dem ersten 'Synodalen Forum' am 21. August von 19 – 21 Uhr im Pfarreisaal in Niedergösgen soll *ein Prozess* ausgelöst werden, der ein Hören auf das Wort Gottes und ein Aufeinander-Hören einübt, um miteinander Schritte für einen guten Weg in eine weiterführende kirchliche Zukunft zu finden.

12. Kirchgemeinderäte und Zweckverband

(AMI) In den 'Dreiersitzungen' haben Dominic Kalathiparambil und Andrea-Maria Inauen mit der Leitungsassistentin Shenaz Zardet abgesprochen, wer wann an einer Pfarrei- oder Kirchgemeinderatssitzung oder einer Kirchgemeindeversammlung teilnehmen kann.

Andrea-Maria Inauen hat zudem an den Sitzungen des Zweckverbandes teilgenommen und sich regelmässig mit dem Präsidenten des Zweckverbandes Beat Fuchs ausgetauscht.

13. Ausblick und Dank

Als Antwort auf die neue gesellschaftliche Realität, in der sich die katholische Kirche weltweit befindet, hat der verstorbene Papst Franziskus als unumkehrbaren Reformprozess

den synodalen Weg initiiert. Dieser synodale Weg setzt sich mit Reformanliegen auseinander und soll von der Weltkirche bis zur Basis (!) alle Ebenen erreichen. Er verbindet die spirituelle Dimension von Kirche mit der konkreten und sich wandelnden Realität. Der neue Papst Leo XIV hat den synodalen Weg bestätigt und bekannt gegeben, dass er bis Oktober 2028 weitergehen soll.

So wurden und werden auf Ebene des Bistums Basel bereits synodale Beratungsmethoden und –strukturen geschaffen und erprobt. Gleiches soll auf Ebene der Pastoralräume geschehen. Im nächsten Jahreseinblick 2025/2026 werden wir von unseren Erfahrungen aus dem ‘Synodalen Forum’ berichten können.

Angesichts der schwindenden personellen und finanziellen Ressourcen bleibt die Gestaltung von kirchlichem Leben innerhalb des Pastoralraumes in allen sechs Pfarreien eine Herausforderung.

Für den Diözesanbischof Felix Gmür ist der Pastoralraum die neue Pfarrei. Die einzelnen Pfarreien sind angehalten, noch stärker zusammen zu arbeiten, was auf Ebene der Kirchgemeinden bedeutet, strukturell eine Fusion zu erwägen.

Rufen wir es uns in Erinnerung: Die Kirche ist nicht Selbstzweck. Sie hat eine Sendung und einen Auftrag. Sie hat auch in der heutigen Zeit für Menschen eine hoffnungsstiftende Botschaft, die neu zum Leuchten gebracht werden kann.

In all den Veränderungen staune ich über die ungebrochene Motivation und Tatkraft von Mitarbeitenden und Freiwilligen in allen sechs Pfarreien in unserem Pastoralraum. Dieses Engagement von so vielen – oft mit viel Herzblut – stimmt mich zuversichtlich und lässt mich hoffnungsvoll in die Zukunft blicken.

So danke ich von Herzen:

den Sakristan:innen, Abwart:innen, Pfarreisekretärinnen, Katechetinnen, Koordinatorinnen, Seelsorger:innen, Aushilfen, Mitgliedern des Seelsorgeteams, Mitgliedern der Pfarreiräte und Kirchgemeinderäte und ihren Präsidien, den Mitgliedern der verschiedenen Pfarreigruppierungen und Vereine, den kirchenmusikalisch Tätigen und Sänger:innen, den Lektor:innen und Kommunionsspender:innen, den Ministrant:innen und nicht zuletzt allen Pfarreiangehörigen, die unsere Arbeit wohlwollend-kritisch und mit ihrem Gebet unterstützen und begleiten!

Niedergösgen, im Juli 2025

Andrea-Maria Inauen, Pastoralraumleiterin